

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1904)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Folge die Frau überall zu selbständiger Tätigkeit ausserhalb des Hauses gelangte. Es ist begreiflich, dass die Männer sich anfangs dem Ansturm der Frauen auf die bisher nur von ihnen innegehabten Berufe entgegensezten, aber es ist doch kaum glaublich, wie wenig Verständnis für die Notwendigkeit des Kampfes sich vorfand. Die Frauenbewegung wurde zum Massenkampf, und eben die Masse war es, die schliesslich zum Fortschritt führen musste. Durch die Verbreitung der Bewegung muss einerseits das Niveau sinken, müssen Spaltungen eintreten, die nun den Anschein der Zersplitterung bringen, wie augenblicklich in der Frauenbewegung sich Parteien zeigen. Trotz denselben aber scheint eine Lösung möglich, in der alle Richtungen sich vereinigen werden. Eine neue soziale und sittliche Gesamtanschauung muss geschaffen werden, in der Mann und Frau ihre beiderseitigen Fähigkeiten zum Ausdruck bringen können bis zur vollsten Entfaltung der Persönlichkeit. Dieses Ziel zu erreichen, muss das Ziel der gesamten Frauenbewegung sein, auf den Zeitpunkt der Vollendung kommt es dabei nicht an, wenn nur der Aufbau der Kulturwelt in gemeinschaftlicher Arbeit von Mann und Frau geschieht, und wenn es an der Spitze der Gesellschaft nicht mehr ein *führendes Geschlecht* gibt, sondern nur noch *führende Persönlichkeiten!*

Mit den üblichen Dankesvoten wurde die Versammlung und damit der Kongress geschlossen.

C. C. St.

Aus den Vereinen.

Die Union für Frauenbestrebungen gedenkt auch diesen Winter wieder eine Reihe von Vorträgen zu veranstalten. Es sind vorderhand folgende in Aussicht genommen: „Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höheren Mädchenwesens“ (Frl. A. Jungk), „Frauenstimmrecht“, „Die Frauen im Armen- und Vormundschaftswesen“ (Herr Dr. A. Bosshardt) und „Neuere Werke zur Psychologie der Frau“ (Herr Dr. Platzhoff-Lejeune). Zwei Vorträge sollen vor und zwei nach Neujahr gehalten werden.

Wir möchten hier noch speziell auf den Vortrag hinweisen, den Frl. A. Jungk, Lehrerin der höheren Mädchenchule in Karlsruhe, über Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höheren Mädchenwesens Samstag

den 5. November, abends 8 Uhr, im Schwurgerichtssaale halten wird. Frl. A. Jungk ist seiner Zeit vom deutschen Lehrerinnenverein mit Ausarbeitung eines Reformlehrplans für Mädchenchulen betraut worden, welcher Aufgabe sie sich mit grossem Geschick entledigte. Sie ist also vorzüglich befähigt über das Thema zu sprechen. Gewiss ist auch bei uns das Gefühl lebendig, dass unsere höheren Mädchenchulen reformbedürftig sind. Und da ist es ja nur von grösstem Interesse zu hören, was anderswo in der Beziehung angestrebt wird und was eine im praktischen Schuldienst stehende Lehrerin, die sich eingehend mit der Frage beschäftigt hat, für wünschenswert und realisierbar hält. Die Union für Frauenbestrebungen hofft auf zahlreichen Besuch, besonders auch von Seiten der Lehrerschaft, um so mehr als in der nachfolgenden Diskussion Gelegenheit geboten sein wird, zu den vorgetragenen Reformvorschlägen Stellung zu nehmen und ihre Anwendbarkeit auf unsere Verhältnisse zu diskutieren.

Der **Bund schweizerischer Frauenvereine** hält Samstag und Sonntag den 19. und 20. November 1904 seine *Jahresversammlung* in Aarau ab. Das Programm der Tagung lautet:

Samstag den 19. November, nachmittags 3 Uhr, in der Aula der Kantonsschule: *Versammlung der Delegierten und Mitglieder der Bundesvereine*. Traktanden: 1. Begrüssung und Appell der Delegierten. 2. Protokolle. 3. Revision der Statuten behufs Aufnahme ins Handelsregister. 4. Anregung des schweizerischen Hebammenvereins zur Vereinheitlichung des Hebammeinwesens. 5. Bericht über die Käufertag in Genf (Herr de Morsier, Genf).

Abends 6 Uhr: Gemeinschaftliches Abendessen.

Abends 8 Uhr in der Aula der Kantonsschule: *Oeffentliche Versammlung*: 1. Jahresbericht der Präsidentin. 2. Bericht der Kommission zur Förderung einer Wöchnerinnenversicherung. Der Internationale Frauenrat in Berlin (Mme. Chaponnier, Genf). 4. Unsere Delegation in Berlin. Stimmungsbilder und Erinnerungen.

Sonntag den 20. November, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Hotel Gerber: *Versammlung der Delegierten der Bundesvereine*. Traktanden: Rechnungsablage der Kassierin. 2. Wahl des Vororts, Bureaus und des Vorstandes. 3. Wahl von Delegierten in die Kommissionen des internationalen Frauenbundes. 4. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung. 5. Affiliation von Gewerkschaften.

Gemeinschaftliches Mittagessen.

Nachmittags 2–4 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Gerber: *Versammlung der Delegierten und Mitglieder der Bundesvereine*: 1. Bericht über den Kongress für Frauenstimmrecht in Berlin (Mlle. Vidart, Genf). 2. Uebelstände der Heimarbeit (Frau Adam, Bern). Wie könnte der Bund an ihrer Beseitigung mitwirken? (Vorbesprechung) (Frau Steck, Bern). 3. Der Kampf gegen die unsittliche Litteratur, Bericht über den Kölner Kongress (Herr de Morsier, Genf). 4. Unvorhergesehenes.

Sammte und Plüsche

für Roben und Blousen, wundervolle Neuheiten in Peau de bête, Pannes, Velvets, Velours Chiffon, gepresst, bedruckt, gaufriert, glatt etc. Muster umgehend.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich.

Töchterbildungsanstalt Boos-Jegher, Zürich V.

Gründliche, praktische Ausbildung in allen weiblichen Arbeiten, wissenschaftliche Fächer, hauptsächlich Sprachen, Buchhaltung, Rechnen etc. 15 Fachlehrerinnen und Lehrer.

Kochschule. — Internat. — Externat. — Auswahl der Fächer freigestellt. Programme gratis. Jede nähere Auskunft wird gern erteilt. Telefon 665. — Tramwaystation Theaterplatz. — Gegründet 1880.

Union für Frauenbestrebungen.

Samstag den 5. Nov., abends 8 Uhr, im Schwurgerichtssaal

Oeffentlicher Vortrag

von Frl. A. JUNGK aus Karlsruhe:

„Reformbestrebungen auf dem Gebiete des höheren Mädchenwesens“.

— Nachher Diskussion. —

Zu zahlreichem Besuch lädt freundlich ein

Der Vorstand.

■ Eintritt: 50 Rp. ■